Workshop: Notfall-Lektoren-Mini

Ziele	Den Workshop-TN soll die Angst davor genommen werden, den Lektorendienst zu übernehmen
Ablauf im Überblick	1. Anschuggerle „Das Hoch, DasTief“ 2. Einstieg mit schlechten Beispielen 3. Überblick 4. Wozu braucht man den Lektorendienst? 5. Vorbereitung 6. Wie ließt man ein Lektionar (Tonlage) 7. Stimmübung 8. Texte lesen üben 9. Reflexion
Zeit	90-120Min
Zielgruppe	Minis mit ein bisschen Erfahrung; Erfahrene Minis
Ort	Man kann sich überlegen in den Kirchenraum zu gehen, es geht aber auch sonst überall
Materialien	☐ zwei verschiedenfarbige Eddings ☐ Lektionar ☐ je TN 1.Anhang einmal ausgedruckt ☐ je TN 2.Anhang einmal ausgedruckt ☐ verschiedene Texte aus dem Lektionar (mit eingerückten Zeilen) ausgedruckt → siehe Punkt 8 ☐ ggf. Hintergrundinfos einmal für Leitung ausgedruckt
Anhang	1. Anhang Anleitung (Vorgehen beim Lektorendienst) 2. Anhang Erklärung (Aussprache, Tonhöhe) Hintergrundinfos 1-3
Vorbereitung	- Workshop durchlesen - Materialien herrichten - ggf. Hintergrundinfos durchlesen

Zeit	Ablauf	Inhalt	Erläuterungen	Material
Bsp.: 10‘	1. Anschuggerle „Das Hoch, DasTief“	Die TN und die Leitung stellen / setzen sich in einen Kreis. Die Leitung gibt den einen Stift mit tief gesprochenem „Ich bin das Hoch“ in die eine Richtung, und den Anderen Stift mit hoch	Es soll gezeigt werden, dass man sich beim Reden nicht nur darauf konzentrieren muss, was man sagt, sondern auch darauf wie (in welcher Tonlage) man es sagt.	Zwei verschieden-farbige Eddings

		gesprochenem „Ich bin das Tief“ in die andere Richtung. Der Stift wird mit den jeweiligen Sätzen so lange in die gleiche Richtung weitergegeben, bis sich jemand verspricht, oder die falsche Tonlage verwendet. Dann wird die Richtung umgedreht. Das Anschuggerle endet nach Ermessen der Leitung.		
	2. Einstieg mit schlechten Beispielen	Einstieg mit schlechten Beispielen: - zu schnell lesen - mit gekünstelter Stimme lesen - beim Lesen „stolpern“	TN sollen merken, dass schlecht gelesene Texte wenig Mehrwert für Zuhörer bieten.	Lektionar
	3. Überblick	Überblick über den Workshopablauf geben: 1. Anschuggerle (schon erledigt ;-)) 2. Einstieg mit schlechten Beispielen (schon erledigt ;-)) 3. Überblick (sind wir gerade dabei ;-)) 4. Wozu braucht man einen Lektor? 5. Vorbereitung 6. Wie ließt man ein Lektionar (Tonlage) 7. Stimmübung 8. Texte lesen üben 9. Reflexion	Den TN einen Ablauf an die Hand geben, damit sie einen groben Überblick bekommen, was auf sie zukommt.	
	4. Wozu braucht man den Lektorendienst?	Wozu braucht man den Lektorendienst? Die Person, welche den Lektorendienst macht, übernimmt eine wichtige Aufgabe im Gottesdienst. Sie verkündet das Wort Gottes.	Ziel des Workshops	

		Hier ein Link zu einem Artikel, welcher den Lektorendienst beschreibt: https://www.katholisch.de/artikel/30092-der-lektorendienst-eine-einfuehrung Es kann aus verschiedensten Gründen dazu kommen, dass im Gottesdienst keine ausgebildete Person da ist. Da die Minis sich so wie so als Messdiener am Gottesdienst beteiligen wird oft auf sie als Ersatz zurückgegriffen. Hier kommen wir jetzt zu diesem Workshop: Das Ziel von diesem Workshop soll sein: Euch ein wenig die Angst vor dem Lektorendienst zu nehmen um (nach Möglichkeit) in Ehrfurcht aber völlig entspannt das Wort Gottes zu verkünden.		
	5. Vorbereitung	Siehe Anhang 1	Es wird eine Anleitung vorgestellt, welche im Idealfall in der Sakristei aufgehängt wird bzw. bereit liegt.	Anleitung Anhang 1
	6. Wie ließt man ein Lektionar? (Tonlage)	Siehe Anhang 2	Eine kurze Erklärung, wie man wann was ausspricht. Hängt/liegt im Idealfall auch in der Sakristei	Erklärung Anhang 2
	7. Stimmübung	„Um eure Stimme auf eine angenehme Tonlage einzustimmen, lauft gemütlich hier im Raum herum und summt einen beruhigenden Ton vor euch hin.“	„stimmt“ auf den nächsten Punkt ein und zeigt, dass man so seine eigene Stimme auf eine angenehme Tonhöhe beim Sprechen einstimmen kann.	

	8. Texte lesen üben	TN üben verschiedene Texte zu lesen. Sie lesen sie zuerst für sich alleine und dann vor der Gruppe (Es eignen sich unter anderem die Apostelgeschichte 2,1-13; Lukas 3,1-3; Nehemia 8,4-8)	Übung	verschiedene Texte aus dem Lektionar (mit eingerückten Zeilen) ausgedruckt
	9. Reflexion	Blitzlicht: Was habt ihr von diesem Workshop mitgenommen?		Ein Edding

Workshop: Notfall-Lektoren-Mini

1.Anhang:

Vorbereitung:

In der Sakristei:

- Atme tief durch und bewahre Ruhe.
- Kläre ab, was bei der Lesung wichtig ist.
    - Welches Band/Lesezeichen im Lektionar auf die Seite der Lesung verweist.
    - Welche Lesung bzw. welche Lesungen werden gelesen.
    - Wie die Lesung eingeleitet wird (Lesung nach dem …)
- Kläre ab, ob Fürbitten zu lesen sind.
    - Ob du oder der Pfarrer die Einleitung liest.
    - Welche Antwort auf die Fürbitten gesprochen wird (und notiere diese ggf.).
- Kläre ab, ob Vermeldungen zu lesen sind.
- Kläre ab, zu welchem Zeitpunkt du im Gottesdienst an bestimmten Orten sein musst.
- Lies dir alle Texte in Ruhe durch (wenn möglich, sprich sie auch vor dich hin) und frage ggf. bei Verständnis- oder Ausspracheunklarheiten nach.
- Mach, wenn noch Zeit ist, eine Sprechprobe in der Kirche.

In der Kirche:

Lesung

- Hole dir das Lektionar.
- Atme tief durch.
- Schau ggf. nochmal kurz auf den Spickzettel.
- Lies die Lesung ruhig und bewusst langsam.
- Wenn die nachfolgende Zeile eingerückt ist, bleib mit der Stimme oben.
- Beende die Lesung mit „Wort des lebendigen Gottes“.

Fürbitten

- Hole den Zettel mit den Fürbitten.
- Atme tief durch.
- Schau ggf. nochmal kurz auf den Spickzettel.
- Warte kurz, bis der Pfarrer die Einleitung zu den Fürbitten gemacht hat.
- Lies die Fürbitten ruhig und bewusst langsam.
- Wenn du eine Fürbitte fertiggelesen hast, schau zu den Leuten um zu signalisieren, dass du die Antwort auf die Fürbitten erwartest.

Workshop: Notfall-Lektoren-Mini

Vermeldungen
- Hole den Zettel mit den Vermeldungen.
- Atme tief durch.
- Schau gegebenfalls nochmal kurz auf den Spickzettel.
- Mach eine kurze Einleitung (z.B. heute ist folgendes bekannt zu geben).
- Lies die Vermeldungen ruhig und bewusst langsam.
- Wenn du willst, kannst du allen Leuten einen schönen Tag wünschen.

Spickzettel:
- Hole dir den zu lesenden Text.
- Atme tief durch.
- Summe kurz vor dich hin, um dich einzustimmen.
- Lies den Text ruhig und bewusst langsam.

- Bei der Lesung: Wenn die nachfolgende Zeile eingerückt ist, bleib mit der Stimme oben.
  Sonst geh am Ende der Zeile mit der Stimme nach unten.
- Bei der Lesung: Beende die Lesung mit „Wort des lebendigen Gottes“.

- Bei den Fürbitten: Warte kurz, bis der Pfarrer die Einleitung zu den Fürbitten gemacht hat.
- Bei den Fürbitten: Wenn du eine Fürbitte fertig gelesen hast, schau zu den Leuten um zu signalisieren, dass du die Antwort auf die Fürbitten erwartest.

- Bei den Vermeldungen: Mach eine kurze Einleitung (z.B. heute ist folgendes bekannt zu geben).
- Bei den Vermeldungen: Wenn du willst, kannst du allen Leuten einen schönen Tag wünschen.

Workshop: Notfall-Lektoren-Mini

2. Anhang:

Wie oben schon erwähnt, gibt dir das Lektionar eine Hilfestellung beim Lesen:

Wie du sehen kannst, gibt es Zeilen da beginnt der Text ganz vorne und es gibt Zeilen, die sind etwas eingerückt.

Wenn die folgende Zeile vorne beginnt, dann gehst du mit deiner Stimme am Ende der Zeile, die du gerade liest, nach unten, wie wenn da ein Punkt kommen würde. Ist die folgende Zeile eingerückt, bleibst du mit deiner Stimme oben, denn der Sinnzusammenhang geht weiter.

Beispiel, siehe Bild:

So spricht der Herr; *(Stimme nach unten)*
Wahrt das Recht *(Stimme bleibt oben)*
    und übt Gerechtigkeit, *(Stimme nach unten)*
denn bald kommt mein Heil *(Stimme nach unten)*
und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren! *(Stimme nach unten)*

Diese Technik kann dir auf einfach Weise helfen den Text in den richtigen Sinnabschnitten zu lesen. Auch, wenn der Text dir nicht ganz so vertraut ist.